



C | RHETORICA XXIII | Z

ARS RHETORICA

REGINA ARTIS

Rhetorik

Am 2.7. 2017 war unsere Abschlussveranstaltung. Acht Reden in bester rhetorischer Manier gehalten vor geladenem Publikum und Juroren, die von außen kamen: zwei Politiker, Herr Marewski und Frau Dr. Meyer-Ballin, und ein Pfarrer: Herr Dreyer. Berufe, in denen man täglich Rhetorik anwenden muss.

Und die Reden wurden so gut vorgetragen, dass das Publikum 90 Minuten lang keinen Mucks von sich gab und gebannt und fasziniert lauschte.

Sieger waren: 1. Preis: Maximilian Lenz mit seiner

Rede über die Rhetorik, 2. Preis Sarah Weißleder mit „Über die Fremde“ und Luca Fuchs „Digitalisierung“.

Aber wir haben uns auch Mühe gegeben und unser ganzes Können gezeigt: von der tragfähigen Stimme über sehr individuelle Gesten, kurze Sätzen, vielsagende Pausen, Anekdoten, lustige Beispielen oder welche, die zum Nachdenken anregen. Das Publikum blieb uns gewogen und hörte zu.

Der Wettbewerbssieger, Maximilian Lenz, hielt seine Rede über die Rhetorik sogar komplett auswendig. Da gab es für ihn viele Gelegenheit, mit dem Publikum zu interagieren und es mit seinen selbstironischen Bemerkungen über seinen eigenen rhetorischen Werdegang zum Lachen zu bringen.

Einen zweiten Preis erhielt Sarah Weißleder, die einen fiktiven Dialog vortrug, in dem sie eine Freundin zu überzeugen suchte, dass ein Aufenthalt in der Fremde, in China, in Shanghai, jeden unglaublich bereichert. Es war wie ein kleines Theaterstück, oder eine szenische Erörterung.

Den weiteren zweiten Platz erhielt Luca Fuchs mit einem abwägenden Vortrag über die beiden Seiten der Digitalisierung, über die unheimliche Sophia, den ersten Roboter mit Staatsbürgerschaft, der auch noch häufig in amerikanischen Talkshow auftritt.

Dann hörten wir noch Finn Pankow mit einer Rede über „Positive Thinking“, die er schloss mit den Worten: Ehrlichkeit ist einer der höchsten Werte! Lieber ein ehrlicher Tritt in den Hintern als ein verlogenes Lob!

Daneben gab es von Nastja Bredenbrock eine Rede über Vorbilder, ihres war Pippi Langstrumpf, die kennen sicher alle.

Die Rede von Lukas Riedel drehte sich um die Ästhetik von Gangster Raps, die Rede von Patricia Scharf dagegen um die Ziele im Leben, die zwischen Epikureern und Stoikern lagen, am Ende sich aber auf ein stoisches, leistungsorientiertes Leben einpendelten. Doch lieber die rote Pille als die blaue. Ein schönes Ergebnis!

André Rodenbach erzählte etwas über das letzte Schuljahr, das vor allen liegt, dass man die Freundschaften genießen sollte und nicht nur ans Lernen denken.

Das Publikum blieb uns treu bis zum Schluss, jeder Redner erhielt lang anhaltenden Applaus, sehr verdient, denn wir haben auch ein Jahr hart gearbeitet an dieser Souveränität und Leichtigkeit, die alle Vortragenden an den Tag gelegt haben.

Wir freuen uns mit allen Rednern, die vorgetragen haben, an den rhetorischen Fähigkeiten, die sie nun in diesem Jahr erworben haben, und wünschen ihnen, dass sie in ihrem weiteren Leben damit ab und zu verdient glänzen können!

Projektkurs Rhetorik Heinke Stulz